

Bern, den 3. April 1913.

Ehren Pfarrer K. Barth,

Lafourville.

Ihre grösster Gnu Pfarrer,

Es wird mir sehr freuen, Ihre
Bekundung zu empfangen. Nur kann ich Ihnen im Mo-
ment nicht sagen, wann ich nach Zürich komme. Wo-
zu ich mich aber wiederum in dem Galgenstich?

Im Fall unvorhergesehenen Unfalls,
von dem Sie mir schreiben, lassen wir wohl besser wissen. Es
gibt leider viele, welche nicht den Mut oder die Kraft haben,
den Kropfbau und die zugehörige Kraft nicht haben, um in
Kernung, in der Organisation, ist die Kraft gegenüber dem
überwältigenden Kapital zu stehen. Da wollen wir nicht ohne
Not sie in einem Lager drängen, da sie nicht gewachsen sind.
in der wir sie ökonomisch nicht über Wasser halten können,
wobei wir uns Mitgliedern gegenüber diese Pflicht setzen,
kann es sie auch ausbauen.

„Sie gehen Pfarrer und ein ganz
zu Sozialist.“ Darüber müssen wir nachdenken. Bleiben wir
von allem los? *Ἐν τῷ Χριστῷ*! Kinder Gottes - alles
andere muß sich aus diesem Sinn herausbauen.

Mit freundlichem Gruss

H. Eugster-Pfister.